

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Nebahat Güçlü (fraktionslos) vom 20.02.17

und Antwort des Senats

Betr.: Förderung herkunftssprachlicher Angebote in Hamburg

Am 21. Februar ist der Internationale Tag der Muttersprache. In Hamburg kommt der Förderung sprachlicher und kultureller Vielfalt ein besonderer Stellenwert zu. Als Metropole ist Hamburg Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt. Jedes zweite hier lebende Kind hat einen Migrationshintergrund: Im aktuellen Schuljahr beträgt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund 56,4 Prozent in der Vorschule und 47,7 Prozent in der Grundschule.¹

Der Sprachwissenschaftler Bernhard Brehmer sagt: „Mehrsprachigkeit ist eine gesellschaftliche Ressource, die es systematisch zu entwickeln gilt.“² Insbesondere in einer Gesellschaft, die zunehmend von Einwanderung abhängig ist, gewinnt die Förderung der sprachlichen Vielfalt an Relevanz, auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Welche Bedeutung hat herkunftssprachlicher Unterricht für den Hamburger Senat?*

Im Hamburger Integrationskonzept (siehe Drs. 20/7049) ist dargelegt, dass die Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit vieler Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und der Erhalt und die Erweiterung mehrsprachiger Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern Ziele der für Bildung zuständigen Behörde sind.

- 2. Für welche Sprachen bestehen herkunftssprachliche Lehrangebote in Hamburg?*

Sogenannte Herkunftssprachen können auf der Basis von Bildungsplänen als zusätzliches Angebot oder in den Sekundarstufen I und II im Rahmen des Wahlpflichtbereichs unterrichtet werden. Es handelt sich um ein nachfrageorientierte Angebot der Schulen.

Grundsätzlich lässt sich aus den Lehrangeboten nicht erkennen, ob die jeweilige Sprache für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler tatsächlich eine Herkunftssprache oder eine Fremdsprache ist.

Lehrangebote bestehen für folgende Sprachen: Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Farsi, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Romanes, Russisch, Spanisch, Türkisch.

¹ Quelle: <http://www.hamburg.de/schuljahr-in-zahlen/4662026/sus-migrationshintergrund-b/>.

² Quelle: Sprachenvielfalt – Ressource und Chance, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Seite 11; abrufbar unter: <https://www.bmbf.de/pub/Sprachenvielfalt.pdf>.

Die für Bildung zuständige Behörde unterstützt darüber hinaus über den Träger verikom – Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V. ergänzende Unterrichtsangebote für Herkunftssprachen, die an Schulen durch Honorarkräfte erteilt werden, da für diese Sprachen keine oder zu wenige vollqualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

3. Welche herkunftssprachlichen Angebote gibt es an Hamburgs Kitas?

Die zuständige Behörde hat die Vertragspartner des Landesrahmenvertrages (LRV) „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ (Arbeiterwohlfahrt Landesverband Hamburg e.V.; Caritasverband Hamburg e.V.; Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hamburg; Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.; Diakonisches Werk Hamburg e.V., Kindermittelpunkt e.V. – Bündnis für soziales Unternehmertum und Qualität in der Kindertagesbetreuung; SOAL – Alternativer Wohlfahrtsverband Hamburg; Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH) gebeten, entsprechende Auskünfte zu erteilen. In der für die Beantwortung dieser Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit hat die zuständige Behörde folgende Rückmeldungen erhalten:

Die Kita Sunshine des Trägers Cherished Children e.V. bietet in ihrem Kindergarten die Sprachen Deutsch und Englisch an. Eine Bücherecke in verschiedenen Sprachen (unter anderem Türkisch, Arabisch, Twi, Polnisch, Spanisch) steht den Eltern und Kindern zur Verfügung.

Der Träger Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH nennt beispielhaft, dass Bilderbücher und andere Bücher in Herkunftssprachen bereitgehalten und vorgelesen werden. Dies geschieht häufig durch Eltern, meist aber durch Fachkräfte, die eine Herkunftssprache beherrschen.

Es werden Lieder in Herkunftssprachen und Deutsch zum gleichen Thema miteinander verbunden. Ferner werden herkunftssprachliche Begriffe in den Kitaalltag eingebracht. In Einzelfällen unterstützen Dolmetscher Kinder und Eltern bei gemeinsamen Aktivitäten. Außerdem halten die Elbkinder-Kitas ein in fünf Sprachen übersetztes Pixi-Buch vor, welches den Kitaalltag darstellt.

4. An welchen Standorten gibt es herkunftssprachliche Lehrangebote?

Siehe Anlage 1.

5. Wie viele Schüler nehmen im Schuljahr 2016/2017 am herkunftssprachlichen Unterricht teil? Wie hat sich die Zahl der teilnehmenden Schüler in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte differenziert nach Schulform darstellen.

Siehe Anlage 2.

6. Welche finanzielle, personelle und pädagogische Unterstützung gibt es für die Einrichtung herkunftssprachlicher Angebote?

Die zuständige Behörde stellt zusätzlich zu der personellen Regelausstattung der Schulen für den Sprachenunterricht im Rahmen des Wahlpflichtbereichs insgesamt 45,6 Lehrerstellen für Angebote zur Förderung der Zweisprachigkeit/Herkunftssprachen zur Verfügung.

Darüber hinaus werden Zuschüsse für den muttersprachlichen Ergänzungsunterricht an Schulen durch Konsulate der ehemaligen Anwerbeländer geleistet. Im Jahr 2016 beliefen sich diese Zuschüsse auf insgesamt 101.010 Euro. Des Weiteren finanziert die zuständige Behörde herkunftssprachlichen Unterricht durch Honorarkräfte, der an Schulen durch den Träger verikom e.V. organisiert wird, in Höhe von jährlich 87.000 Euro.

Zur pädagogischen Unterstützung bietet das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) neben einem offenen Beratungsangebot regelmäßig pro Schulhalbjahr drei spezielle Fortbildungsveranstaltungen zu den herkunftssprachlichen Unterrichtsangeboten an.

7. *Wie bewertet der Senat das bestehende herkunftssprachliche Angebot?*

Das bisherige herkunftssprachliche Angebot an den Hamburger Schulen ist breit gefächert und bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in den am stärksten vertretenen Herkunftssprachen ihre herkunftssprachlichen Kompetenzen bis zum Schulabschluss einzubringen.

8. *Plant der Senat künftig eine aktivere Förderung bi- und multilingualer Lehrangebote?*

Die derzeitigen Planungen der für Bildung zuständigen Behörde sehen vor, die bilingualen Lehrangebote in Kooperation mit den Konsulaten Italiens, Portugals und der Türkei fortzuführen und eine Fortführung und Ausweitung der deutsch-spanischen Angebote die Kooperation mit Spanien wieder aufzunehmen. Darüber hinaus ist die Förderung bilingualer Zweige und Module an Hamburger Schulen fester Bestandteil der Unterstützung der Lehrangebote.

Am LI wird jährlich ein Qualifizierungskurs „bilingualer Sachfachunterricht“ angeboten; Seit 2015 findet alle zwei Jahre ein bilingualer Fachtag statt. Schulen haben zudem die Möglichkeit, einen Antrag zu stellen, das Exzellenzlabel Certi Lingua an Ihrer Schule einzuführen.

**Hamburger staatliche allgemeinbildende Schulen mit herkunftssprachlichen
Lehrangeboten, Schuljahr 2016/17**

Sprache	Grundschulen	weiterführende Schulen
Albanisch	Schule auf der Veddel	-
Arabisch	-	Gymnasium Klosterschule
Bosnisch	Schule Beim Pachthof	-
	Schule Lämmersieth	
Farsi	Schule Max-Eichholz-Ring	Gymnasium Lerchenfeld
		Irena-Sendler-Schule
		Max-Schmeling-Stadtteilschule
		Stadtteilschule am See
		Stadtteilschule Oldenfelde
Italienisch	Louise Schroeder Schule	Gymnasium Altona Gymnasium Corveystraße Gymnasium Rahlstedt
	Schule Döhrnstraße*	
	Schule Kerschensteiner Straße	
	Schule Knauerstraße	
	Schule Traberweg	
Polnisch	Anton-Rée-Schule Allermöhe	Stadtteilschule Barmbek
	Clara-Grunwald-Schule	
	Schule Eulenkrogstraße	
	Schule Max-Eichholz-Ring	
	Schule Moorflagen	
	Schule Speckenreye	
Portugiesisch	Rudolf-Roß-Grundschule*	Stadtteilschule am Hafen*
		Stadtteilschule Wilhelmsburg
Romanes	Grundschule St. Pauli	-
	ReBBZ Altona	
Russisch	Anton-Rée-Schule Allermöhe	Charlotte-Paulsen-Gymnasium
	Schule Max-Eichholz-Ring	Christianeum
	-	Geschwister-Scholl-Stadtteilschule
	-	Gretel-Bergmann-Schule
	-	Gymnasium Hamm
	-	Gymnasium Heidberg
	-	Otto-Hahn-Schule
	-	Stadtteilschule Barmbek
	-	Stadtteilschule Bergedorf
	-	Stadtteilschule Kirchwerder
	-	Stadtteilschule Süderelbe
	-	Walddörfer Gymnasium
	Spanisch**	Schule Lutterothstraße*
Schule Wielandstraße*		Stadtteilschule Stellingen
-		Stadtteilschule Winterhude*
Türkisch	Brüder-Grimm-Schule	Brüder-Grimm-Schule
	Elbinselschule	Gymnasium Hamm
	Fridtjof-Nansen-Schule	Helmut-Schmidt-Gymnasium
	Ganztagsgrundschule Sternschanze	Kurt-Tucholsky-Schule
	Grundschule Arnkielstraße	Margaretha-Rothe-Gymnasium
	Grundschule Kirchdorf	Max-Brauer-Schule
	Grundschule St. Pauli	Nelson-Mandela-Schule
	Grundschule Thadenstraße	Stadtteilschule Alter Teichweg
	Heinrich-Wolgast-Schule*	Stadtteilschule am Hafen*
	Louise Schroeder Schule	Stadtteilschule Barmbek
	ReBBZ Wilhelmsburg	Stadtteilschule Hamburg-Mitte
	Rudolf-Roß-Grundschule	Stadtteilschule Mümmelmannsberg
	Schule auf der Veddel	Stadtteilschule Stübenhofer Weg
	Schule Bahrenfelder Straße	Stadtteilschule Wilhelmsburg
	Schule Charlottenburger Straße	-

**Hamburger staatliche allgemeinbildende Schulen mit herkunftssprachlichen
Lehrangeboten, Schuljahr 2016/17**

Sprache	Grundschulen	weiterführende Schulen
	Schule Genslerstraße	
	Schule Lämmersieth*	
	Schule Maretstraße	
	Schule Öjendorfer Damm	
	Schule Rotenhäuser Damm	
	Schule Rothestraße	
	Theodor-Haubach-Schule	

Quelle: Daten der zuständigen Behörde

* bilinguales Angebot in Kooperation mit Konsulaten

** Es sind nur die Spanisch-Unterrichtsangebote aufgenommen worden, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit Spanisch als Herkunftssprache an ihnen teilnehmen

Anlage 2

Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Unterricht in ausgewählten Sprachen* nach Schulform
in den Schuljahren 2012/13 bis 2016/17**

Schüler Schulform	Fremdsprache	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Grundschule**	Sprachen I	334	799	825	716	627
	Sprachen II	279	252	216	266	388
	Spanisch	261	277	264	289	390
Grundschule in Sekundarstufe I	Spanisch	18	26	33	31	32
Stadtteilschule	Sprachen I	831	881	1.200	1.276	1.256
	Sprachen II	680	590	603	674	852
	Spanisch	10.626	12.453	13.529	13.995	13.817
Gymnasium	Sprachen I	69	102	189	205	250
	Sprachen II	992	1.239	1.198	1.062	1.132
	Spanisch	15.034	16.096	16.536	16.420	17.038
Sonderschule**	Sprachen I				1	5
	Spanisch	19	24	17	10	9
Sprachen I insgesamt		1.234	1.782	2.214	2.198	2.138
Sprachen II insgesamt		1.951	2.081	2.017	2.002	2.372
Spanisch insgesamt		25.958	28.876	30.379	30.745	31.286
insgesamt		29.143	32.739	34.610	34.945	35.796

Quelle: Schuljahresstatistik 2012 bis 2016

***Erläuterung:**

Die Angaben zu den gewählten Sprachen in der Schulstatistik sind unvollständig. Insbesondere die zusätzlichen herkunftssprachlichen Angebote in der Grundschule und zentral unterrichtete Sprachenangebote sind nur lückenhaft erfasst. Damit dürfte die Anzahl der in den aufgeführten Sprachen unterrichteten SuS höher als die Angaben aus der Schulstatistik liegen.

Eine Unterscheidung in herkunftssprachlichen und nicht herkunftssprachlichen Unterricht wird in der Schuljahresstatistik nicht erhoben. Hier werden die Sprachen aufgeführt, die häufig als herkunftssprachlicher Unterricht genutzt werden. Es sind auch Schülerinnen und Schüler enthalten, die die Sprache als Fremdsprache belegen.

Sprachen I (überwiegend als Herkunftssprache unterrichtete Sprachen): Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Farsi, Polnisch, Portugiesisch, Romanes, Türkisch

Sprachen II (Sprachen, die manchmal als Herkunftssprache und oft als Fremdsprachen belegt werden): Chinesisch, Italienisch, Russisch

Spanisch wird auch als Herkunftssprache unterrichtet. Die meisten Schülerinnen und Schüler belegen das Fach allerdings als Fremdsprache

** Ohne Erwachsenenbildung; Grundschule einschließlich Vorschulklassen; Sonderschule einschließlich beruflicher Bildungsgänge an Sonderschulen